

Statement der Frauen-AG
bei der Plenarsitzung der 12. Vertragsstaatenkonferenz
der Klimaschutz-Rahmenkonvention

Nairobi, 17 November 2006

vorgetragen von Annabell Waititu, als Repräsentantin von LIFE e.V./genanet und der Frauen-AG in Nairobi

Herr Präsident, sehr geehrte Delegierte:

ich möchte Ihnen von meinem Dorf in Nyeri erzählen, in der Zentral-Provinz von Kenia. Frauen sind dort für die Produktion der landwirtschaftlichen Güter verantwortlich, die in den Haushalten konsumiert werden. Während die Feldarbeit der Frauen die Ernährung der Familie sichert, engagieren sich Männer mehr in der landwirtschaftlichen Produktion zum Verkauf. Heutzutage ist es für unsere Bäuerinnen und Bauern schwierig geworden zu planen, wann sie säen können, weil die Regenzeit erheblich verzögert beginnt: Sie können erst aussäen, wenn der Regen einsetzt, aber manchmal hört der Regen so schnell wieder auf, dass die Saat nicht aufgeht und damit auch die Ernte verloren ist. Unglücklicherweise wissen die Bäuerinnen und Bauern nicht, dass diese Veränderungen des Wetters mit dem Klimawandel zusammen hängen. Ihnen fehlen die relevanten Informationen, um adäquatere Entscheidungen über Sorten und Saatzeiten treffen zu können und so ihre Ernte zu sichern.

Frauen und Männer erfüllen unterschiedliche Rollen in der Familie und der Gesellschaft. Ihre Situation unterscheidet sich im Hinblick auf Arbeitsmarktsektoren, Einkommen, und Grundeigentum. Frauen sind die Mehrheit der Armen weltweit, und sie sind häufiger direkt von natürlichen Ressourcen abhängig. Das Verhalten von Frauen und Männern unterscheidet sich im Hinblick auf ihre klimarelevanten Emissionen, und sie sind in unterschiedlicher Weise vom Klimawandel betroffen. Sie können zur Verhinderung des Klimawandels unterschiedliche Beiträge leisten. Frauen und Männer haben jeweils spezifische Bedürfnisse im Hinblick auf Anpassung an Klimaveränderungen und können bei den entsprechenden Maßnahmen ebenso spezifische Rollen übernehmen.

Wir befürchten, dass Fragen der Geschlechtergerechtigkeit sowie die Bedürfnisse, Interessen, Hoffnungen und Erwartungen von Frauen in den Diskussionen hier keine Rolle spielen. Aber Klimawandel und Klimaschutz sind Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung und müssen auf deren Kriterien beruhen.

Nehmen wir das Beispiel Anpassung: Anpassungsprogramme müssen die unterschiedlichen Kapazitäten von Frauen und Männern berücksichtigen. Es ist deshalb besonders wichtig, dass Frauen aktiv an der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen beteiligt sind. Genderanalysen sollten bei der Entwicklung aller nationalen Anpassungspläne durchgeführt werden. Frauen sollten gleichberechtigt beteiligt sein, wenn es um die Verteilung von Ressourcen für Anpassungsmaßnahmen geht.

Oder das Beispiel capacity building¹: Capacity building-Programme sollten Mädchen und Jungen, Frauen und Männer zum Thema Klimaschutz bilden und sie befähigen, sich anzupassen. Aber viele der Programme sind nicht zielgruppenspezifisch ausgerichtet, sie ignorieren die Tatsache, dass Frauen und Männer unterschiedliche Kanäle nutzen um Informationen zu verbreiten. In ihrem Format und in der Umsetzung sollten diese Kampagnen auf den Prioritäten von Frauen und lokalen Gemeinschaften beruhen. Informationen zum Klimaschutz müssen Frauen erreichen, insbesondere Frauen in ländlichen Regionen, fern von Städten, Informationen und Technologien.

¹ Wir haben in der deutschen Übersetzung den englischen Begriff übernommen, weil es für 'capacity building' keine adäquate Übersetzung gibt. Gemeint ist damit, dass durch Fortbildung und Training die persönlichen Voraussetzungen für politisches Handeln (Befähigung Entscheidungen zu treffen und diese dann auch umzusetzen) geschaffen werden. .

Und schließlich möchten wir über marktbasierende Instrumente reden: Sie marginalisieren diejenigen, die kein Geld haben um Wasser, Feuerholz oder Medizin zu kaufen. Die monetären Armen bestehen größtenteils aus Frauen, Indigenen und Landlosen. Diesen Menschen fehlen die formalen Landrechte, Marketingfähigkeiten, das Investitionskapital und die Informationen die sie bräuchten, um auf den Märkten der Umweltdienstleistungen konkurrieren zu können. Deshalb erfordern alle marktbasierenden Ansätze eine sorgfältige Analyse ihrer positiven und negativen Effekte auf alle potenziellen Akteure. Diese müssen nicht nur auf nationaler Ebene durchgeführt werden, sondern sollten auch spezifische Analysen auf lokaler Ebene beinhalten

Sehr geehrte Delegierte, wir brauchen Informationen, Technologietransfer, und Ressourcen – insbesondere für Frauen, und gerade in Afrika. Ohne diese wird kein effektiver Klimaschutz möglich sein, werden wir keine nachhaltige Entwicklung erreichen und keine Gerechtigkeit herstellen können.

Deshalb rufen wir Sie dazu auf, bei der Entwicklung der Klimaschutzpolitik einen kreativen und integrierten Ansatz zu verfolgen. Sollte es Ihnen an Ideen mangeln – Frauen stehen bereit, ihren Beitrag zu leisten!